

1.

Dez. 6

Herrn Beigeordneten Ludwig
- über Herrn Beigeordneten Moss -

[Handwritten signature]

z. d. O.B.

ab 8.2.06

**Ortseingangstafel -Bielefeld-Schildesche- in der Engerschen Straße
Beschluss der BV Jöllenbeck vom 02.02.2006**

Die Ortseingangstafel Bielefeld-Schildesche befindet sich in Höhe der Zufahrt zur Gaststätte an der Engerschen Straße ca. 170 m hinter der Straßeneinmündung Engersche Straße / Vilsendorfer Straße und ca. 270 m vor dem Beginn des Stadtbezirks Schildesche in Fahrtrichtung Schildesche. Die Bezirksvertretung Jöllenbeck fordert auf den beidseitig der Straße aufgestellten Ortseingangstafeln jeweils das Wort Schildesche gegen Vilsendorf zu tauschen. Aus Sicht der Verwaltung ist hierzu folgendes festzustellen:

1. Der Beschluss zieht ein Anhörverfahren der Straßenverkehrsbehörde nach §45 StVO nach sich.
2. Die neue Ausschilderung der 10 Stadtbezirke Bielefelds mit weißen Ortsteiltafeln wurde 2002/2003 begonnen. Die Umsetzung wurde wegen des Nothaushaltsrechtes von der Bezirksregierung gerügt.
3. In der Verwaltungsvorschrift zur StVO sind **Ortstafeln ohne Rücksicht auf Gemeindegrenzen und Straßenbaulast anzubringen**, wo ungeachtet einzelner unbebauter Grundstücke die geschlossenen Bebauung auf einer der beiden Seiten der Straße beginnt. Dies ist bei der derzeitigen Beschilderung gegeben.
4. In den Hinweisen für das Anbringen von Verkehrszeichen und Verkehrseinrichtungen (HAV) wird darauf verwiesen, dass **die Ortstafeln Bestandteil der Wegweisung sind** und die gewählte Beschriftung den Verkehrsteilnehmern **die Orientierung erleichtern soll**. Würde man dem Beschluss folgen, müsste dann in 270 m Entfernung ein zusätzliches Schild aufgestellt werden, das den Beginn des Stadtbezirkes Schildesche anzeigt. Auf Grund der zuvor genannten Vorgaben könnte die Änderung der Beschriftung auf den Ortstafeln irreführend wirken, da die Fahrzeuge, die, obwohl sie aus Vilsendorf kommen, den Hinweis erhalten nach Vilsendorf zu fahren und 270 Meter später die Information auf den Beginn des Stadtbezirks Schildesche erhalten müssten.
5. Nach Straßenverkehrsrecht sind Beschilderungen nur dort neu anzubringen, wo dies zwingend erforderlich ist. Nach Nothaushaltsrecht dürfen neue Ausgaben nur getätigt werden, wenn diese rechtlich geboten bzw. zwingend erforderlich und zeitlich unaufschiebbar sind.
6. Vorbehaltlich des Ergebnisses des Anhörverfahrens kann in der Tendenz die Ablehnung zur Umsetzung des Beschlusses erwartet werden.

[Handwritten signature]

Anlage

Beschluss BV Jöllenbeck vom 02.02.2006

Nachsatz:

Der Stadtbezirk Vilsendorf wird auf gelben Ortstafeln sieben Mal mit -Bielefeld Vilsendorf- genannt.

2. C/ 660.23

3. z.d.V. 660.24

[Handwritten signature] *09.02.06* *H. Schäffer z.d.A.*

[Handwritten signature] *09.02.06*

C/060.23

Bezirksvertretung Jölllenbeck

Auszug aus der noch nicht unterzeichneten Niederschrift

Zu Punkt 7

Antrag der Gruppe FDP, auf beiden Ortseingangsschildern der Engerschen Straße im Stadtbezirk Jölllenbeck (stadteinwärts vor dem Upfeldweg) die Wörter "Schildesche" durch die Wörter "Vilsendorf" zu ersetzen

Herr vom Braucke (FDP) erläutert den Antrag und stellt heraus, dass es um die heutigen Grenzen von Vilsendorf gehe. Er vertritt die Auffassung, dass der Ortsteil Vilsendorf zuwenig wahrgenommen werde. Schließlich gehe es um die Verbundenheit der Bewohner mit ihrem Ort.

Herr Eisenhardt (SPD) gibt Herrn vom Braucke in der Sache recht. Aber die Wichtigkeit eines Ortes werde nicht durch ein Ortsschild dokumentiert. Als Maßstab müssten hier die Kosten herangezogen werden. Schließlich müssten dann für den Stadtbezirk Schildesche zusätzliche Schilder aufgestellt werden. Im Rahmen des Nothaushaltsrechtes sei dies nicht vertretbar. Er unterstütze diesen Antrag nicht.

Herr Heinrich (Bündnis 90/Die Grünen) schließt sich den Ausführungen von Herrn Eisenhardt an. Er hält diesen Antrag für absurd.

Sodann fasst die Bezirksvertretung den

Beschluss:

Auf beiden Ortseingangsschildern der Engerschen Straße im Stadtbezirk Jölllenbeck (stadteinwärts vor dem Upfeldweg) werden die Wörter „Schildesche“ durch die Wörter „Vilsendorf“ ersetzt. Dies soll kostengünstig umgesetzt werden (z. B. durch einen Aufkleber).

dafür	5 Stimmen
dagegen	2 Stimmen
Enthaltungen	7 Stimmen

- somit beschlossen -

* BV Jölllenbeck - 02.02.2006 - öffentlich - TOP 7 - Drucksache 2009/1970 *

FDP

Die Liberalen

FDP in der
Bezirksvertretung
Jöllenbeck

An den Bezirksvorsteher
Herrn Hans-Jürgen Kleimann

Bielefeld-Jöllenbeck, 21.12.06

Antrag zur Sitzung der BZV am 02.02.2006 (ggf. 12.01.2006)

Sehr geehrter Herr Kleimann,
die FDP stellt zur nächsten Sitzung der Bezirksvertretung folgenden Antrag:

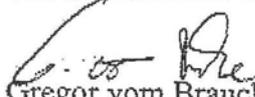
Auf beiden Ortseingangsschildern der Engerschen Str. im Stadtbezirk Jöllenbeck
(stadteinwärts vor dem Upfeldweg) werden die Wörter „Schildesche“ mit den Wörtern
„Vilsendorf“ ersetzt. Dies soll kostengünstig umgesetzt werden (z.B. durch einen Aufkleber).

Begründung:

Die Engersche Strasse durchläuft für ein paar hundert Meter das Gebiet von Vilsendorf, bevor
erst ab dem Johannisbach der Stadtbezirk Schildesche beginnt.

Den meisten Bürgern in Bielefeld ist ebenfalls nicht bewusst, dass auch ein Teil des Obersees
zu Vilsendorf gehört. Eine korrekte Darstellung des Ortseingangs trägt daher zu richtigen
Wahrnehmung bei.

Mit freundlichen Grüßen


Gregor vom Braucke

1302
H. Schaffw. z.d.V.

Ortseingangsschild wird nicht verändert

Rainer Ludwig: „Es gibt Wichtigeres für die Verwaltung zu tun“

■ **Schildebeck** (ako). Die Fachbeamten nehmen der Entscheidung die Spitze. „Ich gehe davon aus, dass die Verwaltung den Beschluss der Bezirksvertretung Jöllenbeck nicht ausführen muss“, sagte Gerhard Holtmann in der Bezirksvertretung Schildesche. Gemeint war der Antrag des FDP-Politikers Gregor vom Braucke, auf dem Ortseingangsschild an der Engerschen Straße wenige Meter vor dem Johannesbach den Schriftzug „Schildesche“ durch „Vilsendorf“ zu ersetzen.

Gefragt hatte die stellvertretende Vorsteherin des Bezirks Schildesche, Ursula Bernecker (CDU), deren Parteifreunde im Norden dem FDP-Antrag zur Mehrheit verholfen hatten (NW vom 2. und 3. Februar). Die Grünen hatten dagegen gestimmt. Alle anderen hatten sich enthalten.

Holtmann sprach daraufhin öffentlich aus, was der Amtsvertreter des Oberbürgermeisters als Verwaltungs-Chef, der Beigeordnete Rainer Ludwig (BfB), auf Anfrage der NW schon bestätigt hatte: „Es gibt Wichtigeres für die Verwaltung zu tun, als sich vordringlich darum zu kümmern, dass ein Ortsname überklebt wird.“

Ludwig wollte sich nicht dazu äußern, ob es überhaupt zu den Aufgaben einer Bezirksvertretung gehört, die Beschriftung



Wo bitte ist Schildesche? Wegweiser an der Engerschen, Ecke Vilsendorfer Straße.
FOTO: WOLFGANG RUDOLF

von Ortseingangsschildern zu entscheiden. Die Schildescher Politiker aller Parteien jedenfalls haben über den Vorstoß des Jöllenbecker Liberalen und seiner christdemokratischen Unterstützer, an deren Spitze Bezirksvorsteher Hans-Jürgen Kleimann, nicht nur gelächelt. „Die machen auch uns und unsere Arbeit vor den Bürgern lächerlich“, war in der Bezirksvertretung zu hören.

Sollte die Verwaltung die Entscheidung wirklich ernst nehmen, würde dies ein „Koordinierungsgespräch“ zwischen städti-

scher Straßenverkehrsbehörde und dem Landesbetrieb Straße erforderlich machen, vorher vielleicht noch eine Beurteilung der Sachlage durch das städtische Rechtsamt. Der Verwaltungsaufwand, der bislang erzeugt worden ist, bis hin zur Beratung mit dem städtischen Beigeordneten, könnte die Stadt schon jetzt teurer gekommen sein als die erwünschte Änderung des Schildes selbst, war aus dem Rathaus zu erfahren.

Vom Braucke ging es angeblich um die bessere Wahrnehmung von Vilsendorf in der Öff-

fentlichkeit. Übersehen hatte er dabei den Vorwegweiser an der Engerschen/Ecke Vilsendorfer Straße. Wer aus Richtung Brake kommt, wird dort rechts zutreffend nach Vilsendorf, links ebenfalls zutreffend zum Bielefelder Zentrum gewiesen. Ohne das Ortseingangsschild am Johannesbach wäre der erste Hinweis auf den ältesten Ortsteil von Bielefeld an der Kreuzung Westersfeld-/Talbrückenstraße zu finden: Friedhof Schildesche – geradeaus.

KOMMENTAR

Mitverantwortung

VON ARNO LEY

Wer bezahlt jetzt den Blödsinn? Sechs Jöllenbecker Bezirksvertreter haben sich zum Narren gemacht. Das Boulevard-Fernsehen zeigt schon Interesse. Vielleicht haben die Dickköpfe, die jeglichen Rat, schon gar den aus der Zeitung, nicht annehmen wollten, etwas gelernt. Das Lehrgeld bezahlen wir alle. Und auch die Entscheidungsschwachen in der Bezirksvertretung sollten eines gelernt haben: Wer etwas nicht will, muss Nein sagen. Sonst trägt er die Mitverantwortung.